



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

42. Die Herzöge Otto und Casimir von Pommern-Stettin schließen mit den  
Fürsten Christoph und Wilhelm von Wenden, den Herzögen Wartislav und  
Barnim von Pommern-Wolgast, Barnim und Swantebur von ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

suorum Ciuitates, Opida, Caftra, villas, loca et omnia bona, Camere noſtre, auiditate vlciscendi, iuſſimus inſicari, vt ſaltim per hoc in nobis dolorum mitigaretur grauitas et prauitas tante perfidie non pertranſiret inulta. Datum in Zneyno, viceſima octaua die menſis Junij, Anno domini Milleſimo Quatringentefimo viceſimo quarto.

Ad mandatum domini Regis Stanislauſ Czolck,  
Cantor Crac. R. P. vicecancellarius.

Preclaro Principi domino Friderico,  
Marchioni Brandenburgeni, Sacri Ro-  
mani Imperij Archicamerario et Burgrabio  
Nurumbergenſi, Illuſtri fratri noſtro cariſſimo.

Nach dem Abdruck ex Originali Archivi Plassenburgensis in Pelzel's hiſt. Nachr. von dem Litth. Prinzen Siegmund Scoribut in den Abh. der Böhm. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften vom Jahre 1786, S. 390.

42. Die Herzöge Otto und Caſimir von Pommern-Stettin ſchließen mit den Fürſten Chriſtoph und Wilhelm von Wenden, den Herzögen Wartislaw und Barnim von Pommern-Wolgast, Barnim und Swantebur von Pommern-Rügen und Bugeslaw von Pommern-Stargard und den Herzögen Johann und Heinrich von Mecklenburg ein Bündniß auf 10 Jahre,  
am 27. Januar 1426.

Wy Otto vnde Caſemer, brudere, van godes gnaden hertogen to Stetin, der Pomeran, der Caſluban vnde der Wende vorſten, bukennen openbar vor allesweme, dat wy myt wolbedachten mude vnde gantzen willen na rade vnſes rades vns hebben to hope gefettet vnde verbunden, iegenwordigen to hopen ſetten vnde vorbinden myd den hochgebaren vorſten vnde heren, hern Criſtoforen vnde Wilhelme, vedderen, vorſten to Wenden, heren to Werle etc., hern Wartislaw vnde Barnym, broderen, vnde Barnym vnde Swantibur, hertoch Wartislaw kintere, ſeliger dechniſſen, ok broderen, alle hertogen to Stetin, vnde hern Buggeſlaw, hertogen to Pamern, vnde hern Johanne vnde hern Hinrik, hertogen to Mekelenborg vnde hern to Stargarde, vnſen leuen omen, vedderen vnde broderen, van gevinghe diſſes briues wente to ſunte Mertens dage nu negeſt tokomende vort ouer teyn iar in aller mathe, alze hir na ſcreuen ſteit, alzo dat vnſer een by das andern hulpe, rade vnde rechte bliuen ſchal ieghen allesweme, vtgenamen de billige kerke, dat romesche rike, den koningh van Dennemarken, de nu is, vnde dat gantze land to Mekelenborgh, alze de voreninghe vtwiſet, in alſulker wiſe: Ofte vnſer vorbenomeden heren iummende ſchelaflich weren edder worden, ſo ſchole wy anderen heren, deme dy ſaken nicht anlanghen, den, deme ſchelet, to rechte vorbiden iegen den an-

deren, dar em to schelet, vnde em gantzliken rechtes helpen bynnen den negeften virweken na der verbidinghe sunder vertoch, alze vns dat vorkundiget wert; were, dat wy em bynnen den vorfcreuen virweken nicht rechtes helpen kunden, so schole wy deme, dar em to schelet, vpfegghen vnde van stunden an syne viende wesen vnde vientliken don vnde deme anderen tho helpende myd landen, myd luden vnde myd gantzer macht, de in disseme vorbunde sin, vnde nummer to dagende edder aff to vredende, ane wy vorbenomeden heren hebben des to samene eynen gantzen ende; were ok, dat god vorbede, dat dar twedracht vnder vns, de in disseme vorbunde sint, worde, so schole wy anderen heren, den dy sake nicht anroret, myd vnfen rederen bynnen disseme vorbunde myd rechte edder myd vruntfchop envligen, dat dar nene twedracht tusschen vns bliue. Vnde de schelinghe, de wy vorbenomede hern Otto vnd Casemar tho vnfen omen van Wenden, ok vorgenant, hebben, vnde sy to vns, ofte sy wes to vns hebben vmme den Stouenhagen, de schal gantzlicken an beiden cziden dissen vorfcreuen teyn iare stande bliuen in gantzer vruntfchop, sunder alle maninghe. Schege ok, dat wy to samende to velde togen, flote wunnen edder vromen nemen, dat schole wy alle na mantale deilen; ouer welkeme hern mank vns de flote best to gode to fineme lande lighen, de schal dy flote edder dat flot van vns anderen heren na bekantnisse vnfer redere myd gelde na andeile van vns lozen. Were ok, dat in vnfer vorbenomeden heren land yumment iegen vns vientliken toghe myd roue edder myd brande, vnse land angrepe edder flote bestallede, so schole wy anderen heren van stundan sunder stiment myd gantzer macht een iflik vppe sine eyghene teringhe vnde schaden volgen vnde den, deme des not is, entfetten myd gantzen truwen. Vnde eft vnfer vorgenanten heren welk den anderen bede, em myd virtich edder vestich edder mer wapent natoridende, de schal een dem anderen nicht vorfegghen, vnde we den anderen biddet, de schal vthstan des anderen teringhe, wen he sine grentze roret vnde is in fyneme lande. Were ok, dat vnfer vorbenomeden heren ettelk in desseme vorbenomeden vorbunde vnde tofate nicht wesen vnde dessen briff nicht mede besegelen wolde, dar schal desse briff nicht werden mede broken, men allikewol in vulkomenheit vnde in vuller macht von vns anderen heren, de ene vorfegelen, gehalten werden vnde vntobroken bliuen. Alle desse vorfcreuen stuccke vnde artikelen vnde een islik befunderen loue wy vorbenomeden heren alle vnde vnfer een deme anderen in fursteliken truwen in eede stat, stede vnde vast to holdende, sunder alle argh, vnde wy Otto vnde Casemar, brodere, heren vorbenomed, hebben des to tuge vnse ingesegele myd witschopp vnde myd guden willen henghen laten vor dessen briff, de geuen vnde screuen is tho der Verchgen, na godes bort virteynhundert iar, in deme ses vnde twyntichsten iare, des sondages na sunte Pawels dage, finer bekeringhen.

Nach Eisch, Malgahische Urkunden-Sammlung II, 559. —

Anm. Der Herausgeber schließt hieran folgende beachtungswerthe Bemerkung: „Diese Urkunde ist eigentlich nur eine Beitrittsurkunde. Das Bündniß war schon am 1. Mai 1425 (an sunthe Philippi vad Jacobi daghe) auf dem Schlosse

zu Demin zwischen den Herzögen Wartislav und Barnim für sich und ihre Vettern Barnim und Swantebur mit den Fürsten von Werle, den Herzögen von Mecklenburg und den übrigen Herzögen von Pommern-Stettin und Stargard geschlossen. Die darüber ausgestellte, ebenfalls im Originale im großherzogl. Archive zu Schwerin aufbewahrte Urkunde stimmt mit der vorstehenden Beitritturkunde, mit Ausnahme der Eingang- und Schlussformeln und der Stelle über Stavenhagen wörtlich überein; der Eingang des Bündnisses vom 1. Mai 1425 lautet:

Wy Wartislaff vnd Barnim, brodere, van godes gnaden hertoghen to Stetin, fursten to Ruegen etc., vor vns vnde vor vnse leuen vedderen, also Barnim vnde Zwantebur, hertoghen van der-suluen gnade vnde fursten to Ruygen etc., Bekennen etc.

und die Stelle:

ofte sy wes to vns hebben vmme den Stouenhagen

fehlt dort ganz. Auch die pommerschen Urkunden sind vom 1. Mai 1425; vgl. Sell Pomm. Gesch. II, S. 119 und Deltrich's Verzeichniß Pomm. Urk. S. 115.

43. Waffenstillstands-Vertrag bis zum 15. Juni 1427, zwischen dem Fürsten von Werle und dem Markgrafen von Brandenburg geschlossen, am 12. Oktober 1426.

Wii Wilhelm, van godes gnaden vorste to Wenden, here to Werle etc., bekennen openbar mit dessem breue vor alsweme, dat wy vor vns, alle vnse helpere vnde helpers helperen, vor alle vnse lande vnde lude ieghen den hochgeboren fursten, heren Frederike, marcgrheuen to Brandenborgh, des hilligen Romeschen Rykes ertzekemerer vnde borcgreuen to Norenbergh, vnde hern Johansen, synem sone, iegen allen eren helperen vnde helpers helperen, yegen alle eren landen vnde luden, steden vnde floten vnde wes zee nv in eren geweren hebben, enen guden, cristliken vnde vngeuerliken freden vpgenomen hebben vnde nemen den ok vp in craft desles breues, also dat de sulue frede sik vp huden gevinghe desles breues anheuen, ynghan vnde vurder waren, bliuen vnde gehalten werden schal wente achte-daghe na dem hillighen pyngestdaghe, dat is nomeliken wente vppe den sondach Trinitatis negest tokomende, den gantzen dach vnde de nacht gantz ouer, ane arch vnde ane geverde, vnde den bouenscreuen frede segghe wii ergenante here Wilhelm vnd louen den vor vns yn bouenscreuener mate by vnfen furstliken eren vnde truwen getruwe-liken to holdende ane arch vnde ane geverde. Ok scholen noch willen wii ergenante here Wilhelm der ergenanten marcgreuen van Brandenborg viende yn der bauen-screuenen tiid des fredes in vnfen landen nicht hufen, hegen, noch kenerleye hulpe, noch vorderinghe don, noch gestaden to donde, zee edder de eren vte vnde in vnfen landen nicht rouen, noch beschedigen laten vnde en ok in der bouenscreuenen tiid des fredes na eren landen, steden, floten nicht ghedenken, noch na stan nenerleye wis, 'sunder allerleye arch vnde ane geverde. Ok weret, dat yemand van den vnfen desfen bauen-screuen frede breke vnde auertrede vnde der ergenanten marcgreuen van Bran-